

Antrag

der **Fraktion DIE LINKE.**

Thema: **Forschungskapazitäten für Photovoltaiktechnologie in Freiberg sichern - Fortführung der SolarWorld Innovations GmbH als An-Institut unterstützen!**

Der Landtag möge beschließen:
Die Staatsregierung wird aufgefordert,

zur rechtzeitigen Abwendung der mit der Insolvenz der SolarWorld AG verbundenen nachteiligen Folgen für den Photovoltaik-Innovationsstandort in Freiberg die zur langfristigen und nachhaltigen Sicherung des vorhandenen Forschungs- und Entwicklungskapazitäten als Kristallisationskern für eine weitere Entwicklung der Photovoltaikindustrie Sachsen erforderlichen und gebotenen Maßnahmen zu ergreifen und hierzu insbesondere:

1. im Zusammenwirken mit der TU Freiberg die Überführung der SolarWorld Innovations GmbH (SWIN) als der Forschungs- und Tochtergesellschaft der einstigen SolarWorld AG, in ein Hochschul-An-Institut sowie die dafür ggf. erforderliche finanzielle und organisatorische Förderung und Unterstützung durch den Freistaat Sachsen vorzubereiten,
2. mit der SolarWorld Industries GmbH in einen dauerhaften Dialog über die bestehenden Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für eine Überführung ihrer Tochtergesellschaft, SolarWorld Innovations GmbH, in ein sächsisches An-Institut zu treten und
3. den Landtag und Öffentlichkeit über den Stand der Entwicklung, Ergebnisse etwaiger Prüfungen, sowie Vereinbarungen aus den Dialogen mit Beteiligten zu informieren.

Begründung:

Dresden, den 19.9.2017

- b.w. -



Rico Gebhardt
Fraktionsvorsitzender

Die SolarWorld Innovations GmbH (SWIN) ist die Forschungsgesellschaft und eine 100%ige Tochter der SolarWorld AG-Nachfolgerin SolarWorld Industries GmbH. Als zentrale Schnittstelle nach innen und außen bündelt die SWIN die globalen Forschungsaktivitäten und das konzernweite Technologie-Knowhow. Die SolarWorld Innovations GmbH forscht entlang der kompletten solaren Wertschöpfungskette – von der Kristallisation über die Wafer-, Zell- und Modulfertigung bis zu kompletten Solarsystemen – und entwickelt Verfahren und Produkte.

Am 8. August 2017 wurde die insolvente SolarWorld AG durch den Insolvenzverwalter verkauft. Gegenstand des Kauf- und Übertragungsvertrages sind das nahezu gesamte Sachanlagevermögen, alle Vorräte sowie alle immateriellen Vermögensgegenstände der vorgenannten Gesellschaften, ferner bestimmte Forderungen der vorgenannten Tochtergesellschaften sowie die Gesellschaftsanteile der SolarWorld AG an der SolarWorld Africa (Pty) Ltd, der SolarWorld Asia Pacific PTE Ltd., der SolarWorld France S.A.S. und an der SolarWorld Japan KK. Käuferin ist die erst am 28. Juli 2017 gegründete Gesellschaft SolarWorld Industries GmbH um den einstigen Solarworld-Firmengründer und -Chef Frank Asbeck. mit einem Finanzier aus Katar.

Es ist auch weiterhin möglich, dass die Käuferin das Unternehmen abwickelt und die Wirtschaftsstandorte in Sachsen und Thüringen nicht erhält. Am 10. Mai 2017 hatte die SolarWorld AG angekündigt, unverzüglich einen Insolvenzantrag beim zuständigen Amtsgericht (Insolvenzgericht) zu stellen. Anschließend war diese Aktiengesellschaft durch einen Insolvenzverwalter verwaltet worden - zahlreiche Arbeitnehmer_innen mussten infolgedessen aus dem Unternehmen entlassen werden und sollen in einer Transfergesellschaft weitergebildet werden. Vorausgegangen waren sechs Verlustjahre.

Im Übrigen wird auf den Dringlichen Antrag der Fraktion DIE LINKE „*Erhalt des bedeutenden Innovationsstandortes für Solarzellenproduktion in Freiberg - Langfristige Perspektive für die Beschäftigten sichern*“, Drs 6/9600¹, verwiesen, mit dem kurz nach der Insolvenzanündigung unter anderem engagierte Maßnahmen zur Erhaltung des für Sachsen bedeutenden Standbeines der Solarindustrie in Sachsen gefordert wurden. Der Antrag war von der Regierungskoalition aus CDU und SPD als für eine unverzügliche Behandlung „nicht dringlich“ abgelehnt worden.

Um den für Sachsen bedeutenden Industriezweig der Photovoltaiktechnologie zu erhalten, fordert die Antragstellerin die Staatsregierung auf, die Chancen für eine Fortführung der Forschungseinrichtung als ein Hochschul-An-Institut auszuloten. Dabei ist auch zu prüfen, welche Optionen bei einer ausgegründeten Forschungsabteilung für den Freistaat bestehen (vgl. jüngste Ankündigung vom 14.08.2017).²

1

http://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=9600&dok_art=Drs&leg_per=6&pos_dok=0&dok_id=undefinied

² Helmut Bündler, „Solarworld: Wie Asbeck den Neustart plant“, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 14. August 2017, <http://www.faz.net/aktuell/finanzen/aktien/solarworld-frank-asbeck-plant-den-neustart-15149624.html>.